

Lange Drogenkarriere endet im Knast

VON OLAF MOOS

Lüdenscheid – Immer neues Geld für Cannabis oder Kokain besorgen zu müssen, ohne Arbeit und mit täglich 20 Euro Taschengeld von den Eltern, dazu wachsender Suchtdruck und kaum noch Skrupel, schwere Straftaten zu begehen – das waren offenbar die Zahnradchen in dem Motor, der einen 22 Jahre alten Lüdenscheider dazu trieb, Überfälle zu begehen. Doch am ersten Prozesstag vor der 9. Strafkammer am Landgericht Hagen (wir berichteten) gibt sich der Angeklagte geläutert.

Die Eltern des jungen Lüdenscheiders, die mit traurigen Blicken die Gerichtsverhandlung verfolgen, müssen in den zurückliegenden Jahren viel ertragen haben. Ein Polizist, der den Beschuldigten nach dessen Festnahme vernommen hat, sagt: „Wir kennen ihn seit sehr vielen Jahren.“ Schon als 13- oder 14-Jähriger sei er immer wieder mit dem Gesetz in Konflikt geraten und vorläufig festgenommen worden. „Die Eltern haben ihm häufig Geld gegeben.“ Es sei ihnen „peinlich“ gewesen.

Der Zeuge berichtet vom Versuch des Vaters, den Sohn vom Konsum illegaler Drogen abzuhalten. Ein längerer Aufenthalt in der Türkei war als Entziehungskur gedacht. „Aber als er zurückkam in sein Umfeld, war er schnell wieder 'drauf', wie der Ermittler sagt.“

Nach dem Raubüberfall auf den Kiosk an der Werdohler Straße und der Festnahme durchsuchten Fahnder die Wohnung des Beschuldigten. Sie fanden die Kleidungsstücke, die er bei dem letzten seiner Verbrechen getragen hatte. Der weiße Kapuzenpullover und die rote Trainingshose passten nicht nur zu dem Erscheinungsbild des Mannes, der in dem Kiosk von der Überwachungskamera gefilmt worden war. An dem Pullover klebte Blut – augenscheinlich von dem 76-Jährigen, der erfolgreich versucht hatte, den Griff des Räubers in die Kasse zu verhindern.

Als der Angeklagte sein weinendes Opfer im Gerichtssaal wortreich um Entschuldigung bittet, gibt er so gleich eine Erklärung in eigener Sache ab. „Ich kriege einen Hass, wenn ich daran denke. Seit ich in Haft bin, weiß ich: Ich will Leuten helfen, die Probleme mit Drogen haben.“ Der 76 Jahre alte Zeuge macht es kurz. „Ich nehme die Entschuldigung an.“

Termin

Der Prozess wird am Donnerstag, 31. August, 9.30 Uhr, im Saal 247 des Landgerichts Hagen fortgesetzt.

Frühstück an der Marienstraße

Lüdenscheid – Der Ortsverein Lüdenscheid der Arbeiterwohlfahrt (AWO) veranstaltet am Samstag, 2. September, wieder ein Schlemmerfrühstück in der Awo-Begegnungsstätte an der Marienstraße an. „Selbstgemachte Köstlichkeiten wie Kuchen, Pudding, Fruchtkompott mit Vanillesoße, Marmeladen oder Fleischsalat ergänzen verschiedene Eierspezialitäten, Aufschnitt- und Käseplatten sowie Brot und Brötchen“, heißt es dazu vom Organisationsteam. Kaffee, Wasser und Saft sind im Preis von 10 Euro inbegriffen. Los geht es um 9 Uhr. Eine Anmeldung unter Tel. 0 23 51 / 2 49 60 sei erforderlich.

VON MONIKA SALZMANN

Lüdenscheid – Allen Widrigkeiten und Schwierigkeiten der vergangenen Jahre zum Trotz – Pandemie, Hochwasser-Katastrophe und erhöhtes Verkehrsaufkommen durch die Sperrung der A45 – präsentierte sich Brügge am Samstag beim Stadtteilfest auf dem Schulhof der Grundschule Parkstraße als bunter, lebendiger Stadtteil, in dem Zusammenhalt großgeschrieben wird.

Für einen Tag machte der Regen Pause zum ersten Stadtteilfest seit vier Jahren, das unter dem Motto „Wir sind Brügge“ zum unbeschwerten, fröhlichen Wiedersehen vieler Akteure und Besucher geriet. Ein Riesenprogramm mit Kreativangeboten, Info- und Essensständen sowie einem Bühnenprogramm hatte die Stadtteilkonferenz Brügge als Veranstalter auf die Beine gestellt, um Jung und Alt einen kurzweiligen Nachmittag zu bieten.

Die Menge hier zeigt deutlich, wie gut der Zusammenhalt im Stadtteil ist.

Sebastian Wagemeyer, Bürgermeister

Schon vor Beginn der Veranstaltung war der Schulhof gut gefüllt. Mit im Boot bei der Organisation der Feier waren die Grundschule, die Feuerwehr, DRK und Jugendrotkreuz, der CVJM Brügge, der Brügger Schützenverein, die Stadt Lüdenscheid sowie Heidi Skorupa und Zdenka Schwabbauer. Letztere übernahm die Moderation des Nachmittags. Bei Lara-Michelle Koerschulte (Stadt) und Sabine Thiesbrummel (Grundschule) liefen die Fäden zusammen. Viele weitere waren an der Ausrichtung des sehr gut besuchten Fests – das 9. Stadtteilfest – beteiligt.

„Die Menge hier zeigt deutlich, wie gut der Zusammenhalt im Stadtteil ist“, würdigte denn auch Bürgermeister Sebastian Wagemeyer das unbeschwernte Miteinander vieler Brügger. Es gebe im Stadtteil viele Menschen, die sich einbringen. Nicht zuletzt die Flut habe das gezeigt. Das



Eingehüllte Möbel erhielten beim Kinder- und Jugendtreff Brügge ein frisches, farbiges Gewand.

FOTOS: J. SALZMANN



Mit Selbstbehauptungsdemonstrationen unter dem Motto „Stark in Action“ ermunterte die TuRa Eggenscheid dazu, selbstbewusst und stark zu sein.

„Unterhaken“ als besondere Art des Umgangs miteinander hob er hervor. Mehr als seihenlassen konnten sich sowohl die Aktionen als auch das Bühnenprogramm.

Mit attraktiven Angeboten – Kreativem, Popcorn und Bobbycar-Rennen – brachten sich die Grundschule samt Kita und Maal Sozialdienst hatten beim Kinderschminken und Anfertigen von Glitzertattoos gut zu tun. Der Kinder- und Jugendtreff Brügge machte mit seinem Krea-

tivprojekt „Die Welt ist bunt“ Furore. Eingehüllte Möbel erhielten dabei ein farbiges Gewand. Im Sinne von Upcycling wurden die aufbereiteten Kita-Stühle versteigert.

Um die Verpflegung kümmerten sich Jugendrotkreuz und DRK mit Pommes, der CVJM mit einem Grillstand, die Feuerwehr mit Waffeln, Kaffee und Kuchen sowie die Schützen im Getränkewagen. In Bewegung brachte der Kinderschutzbund die kleinsten Besucher mit seinem Spielmobil. Wer noch mehr herumtollen wollte, hatte da-



Mit ihren vier Tanzgruppen sorgte Pam Balz vom „Mach was“ für beste Unterhaltung. Im Bild ist die integrative Gruppe „Tanz(t)räume“ zu sehen.

zu auf einer Hüpfburg Gelegenheit. Über ihre Arbeit erklärten zudem Compassion und das LIBZ auf. Ebenso facettenreich wie die Mitmach-Angebote waren die Musik-, Tanz- und Action-Darbietungen auf der Bühne, die von Musikschulauftritten der Jekits-Kinder der Grundschule und einer Band bis zu Selbstbehauptungsdemonstrationen unter dem Motto „Stark in Action“ mit der TuRa Eggenscheid reichten. Dazwischen sorgte Pam Balz vom „mach was“ mit ihren vier Tanzgruppen – darunter die

integrative Tanzgruppe „Tanz(t)räume“ – für Unterhaltung. Mit Hip-Hop, Streetjazz und Funky-Jazz-Choreografien machten Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei Werbung in eigener Sache. Das Programm komplettierten die Musik-AG und der Chor der Grundschule sowie die „Groove und dance“-Kids der TuRa Eggenscheid. Alle Kinder der Grundschule stimmten in den Song „Unsere Schule ist die Welt“ ein.

Galerie im Internet
www.come-on.de

Kein einheitlicher Tag des Blaulichts in Lüdenscheid

Lüdenscheid – Die Idee kam gut an, die Umsetzung indes wird schwierig: Einen einheitlichen Blaulichttag in Lüdenscheid wird es auch in diesem Jahr nicht geben.

Zur Erinnerung: Im März 2022 hatte die CDU einen „Tag des Blaulichts“ an den Lüdenscheider Schulen eingebracht. Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt hatten einstimmig für den CDU-Antrag gestimmt. Ziele und Motivation hinter der Idee war, bei jungen Menschen nach der Corona-Pandemie mit all ihren Schwierigkeiten Interesse für Feuerwehr und Polizei zu wecken, um hier für neuen Nachwuchs zu sorgen (gerade auch im Ehrenamt).

CDU: „Es geht auch um Respekt“

„Zum anderen geht es aber auch um Respekt“, hatte CDU-Ratsherr Christoph Weiland festgestellt. „Wer auf diesem Wege Kontakt gehabt zu Polizei oder Feuerwehr, geht auch im Alltag in schwierigen Situationen anders miteinander um.“ Die SPD unterstützte den Antrag der CDU ausdrücklich. Bürgermeister Sebastian Wagemeyer wollte direkt in einer Runde mit den Schulen Möglichkeiten zur Umsetzung eines „Tag des Blaulichts“ ausloten. Auch die Implementierung in Projektwochen an Schulen stand im Raum.

Nun, fast eineinhalb Jahre später, gab es immerhin einen neuen Wasserstand im Ratssaal. Der Fachdienst Schule und Sport habe den Vorschlag sehr positiv aufgenommen, hieß es da, ein einheitlicher „Tag des Blaulichts“ aber sei nicht umsetzbar. Selbst eine Blaulichtwoche mit vielen Aktionen innerhalb einer bestimmten Woche ist nicht in Sicht.

Viele kleine Aktionen soll es geben

Wohl aber sollen sehr individuell Termine von Schulen mit den entsprechenden Blaulicht-Organisationen abgestimmt werden können. Die Feuerwehr zum Beispiel habe signalisiert, Feuerwehr-Arbeitsgemeinschaften an Schulen anbieten zu wollen. So soll es in Lüdenscheid nun viele kleine Blaulichttage geben, den einen großen mit entsprechender öffentlicher Strahlwirkung allerdings erst einmal nicht. TM

Löschzug Homert: Viel los beim Picknick

Zwei turbulente Tage: Tombola, Hüpfburg und Disco-Abend in der Fahrzeughalle

VON SEBASTIAN SCHMIDT

Lüdenscheid – Das hat eine lange Tradition: Immer Ende August bittet der Feuerwehrlöschzug Homert die Bevölkerung zum Picknick – üblicherweise eine Party mit Magnetkraft. Und auch eine Begegnung der Generationen. So war es dann auch wie-

der am vergangenen Wochenende.

An beiden Festtagen konnten Löschzugführer Philip Schröder und die rund 30 Männer und Frauen seiner Truppe wieder viele Gäste aller Altersstufen an Gerätehaus Piepersloh begrüßen. Als Ausrichter der zweitägigen Feier, die erfahrungsgemäß

Bewohner aus dem Stadtteil wie auch aus anderen Ecken Lüdenscheids anzieht, agierte der Förderverein des Löschzugs Homert (Löschzug 5 der Lüdenscheider Feuerwehr).

Musik, Tombola, Hüpfburg, Grill und Kuchenbuffet – das Picknick lockte auch diesmal wieder mit einem

breiten Angebotsmix. Den Auftakt bildete dabei am Freitag ein Abend mit Partymusik – ein Vergnügen vor allem für tanzfreudige Erwachsene. Der Samstagnachmittag gehörte dann eher den Familien und Kindern. An den langen Tischen herrschte eine fröhliche Atmosphäre. Und zum Finale stand schließlich

in der Fahrzeughalle noch ein Disco-Abend mit DJ Daniel Kirschbaum an.

Kurz: Es waren für die Besucher zwei turbulente Tage, an deren Ende die Vorfreude auf das nächste Picknick blieb.

Alle Einnahmen der zweitägigen Veranstaltung fließen übrigens in die Arbeit des Löschzugs Homert.



Generationentreffen: Das Picknick des Löschzugs Homert lockte am Wochenende Gäste aller Altersstufen an.

FOTOS: SCHMIDT



Beliebtes Süßes: der Kuchentisch im Feuerwehrhaus Piepersloh. Hier war der Andrang groß.

Führerschein sichergestellt

Lüdenscheid – Ein Mann aus Lüdenscheid ist seinen Führerschein vorerst los. Nachdem er sich nach einer Unfallflucht der Polizei auf der Wache in Lüdenscheid gestellt hatte, stellten die Beamten den Führerschein sicher.

Der Unfall ereignete sich am Freitagmorgen um 5.35 Uhr. Der Lüdenscheider kollidierte mit einem geparkten Auto, an dem massiver Sachschaden entstand. Darum kümmerte sich der Unfallfahrer jedoch nicht. Er flüchtete in seinem Fahrzeug. Ein Zeuge hatte den Unfall beobachtet, ohne jedoch das Kennzeichen erkannt zu haben. „Im Rahmen der Unfallaufnahme konnten diverse Spuren gesichert werden, sodass sich erste Hinweise auf das Fahrzeug ergaben“, teilte die Polizei am Sonntag mit. Im Laufe des Freitagvormittags erschien der Lüdenscheider aus eigenen Stücken auf der Polizeiwache und gab dort zu Protokoll, den Unfall verursacht zu haben. Den Rückweg von der Wache musste er dann bereits zu Fuß antreten.